

BV Schaubühne Probebühnenzentrum Kudamm 156

Vergabe von Generalplanungsleistungen

Verfahrensleitfaden

Allgemeine Informationen zum Verfahren

Die ausgeschriebenen Planungsleistungen werden im Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 VgV (Vergabeordnung) vergeben. Grundlage der Ausschreibung sind die beiliegenden Vergabeunterlagen.

Der Verfahrensleitfaden erläutert die zwei Stufen des Verfahrens und benennt für jede Stufe die relevanten Eignungs- und Zuschlagskriterien. Die Hinweise zu den einzureichenden Unterlagen sind zwingend zu beachten. Unvollständigkeit der Unterlagen kann zum Ausschluss führen.

Vergabeunterlagen

Sämtliche Informationen zum Projekt sind der Projektbeschreibung und ihren Anlagen zu entnehmen.

Die beiliegenden Vergabeunterlagen sind der Erstellung des Teilnahmeantrags und des Angebots zugrunde zu legen. Die Vergabeunterlagen werden ausschließlich in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bewerbers Unklarheiten, Unvollständigkeiten oder Fehler, so hat der Bewerber unverzüglich die Vergabestelle schriftlich darauf hinzuweisen.

Die den Vergabeunterlagen beigefügten Formblätter sind für die Einreichung des Teilnahmeantrags und des Angebotes zwingend zu verwenden.

1. Stufe des Vergabeverfahrens = Teilnahmewettbewerb

Der Teilnahmewettbewerb dient zur Auswahl der Verhandlungsteilnehmer durch die Überprüfung von Ausschlussgründen und anhand objektiver Auswahl- bzw. Eignungskriterien.

Im Teilnahmewettbewerb können sich alle interessierten Bewerber für das anschließende Verhandlungsverfahren als Bewerber, Bewerber mit Nachunternehmer oder als Bietergemeinschaft bewerben.

Sind keine Ausschlussgründe gegeben, werden die von den Bewerbern eingereichten Eigenerklärungen zur Eignung anhand der vom Auftraggeber festgelegten Eignungskriterien geprüft. Diese betreffen ausschließlich folgende Kriterien:

- Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung
- wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit
- technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Eignungskriterien 1. Stufe des Vergabeverfahrens

Anhand der Eignungskriterien wird festgestellt, ob der Bewerber über die für den ausgeschriebenen Auftrag erforderliche Leistungsfähigkeit und Fachkunde verfügt. Sofern es sich bei den Kriterien um Mindestanforderungen handelt, sind diese vom Bewerber zwingend nachzuweisen. Nichterfüllung der Mindestanforderungen führt zum Ausschluss.

Es ist beabsichtigt, in der 2. Stufe des Verfahrens max. 3 Bewerber zur Angebotsabgabe aufzufordern. Erfüllen mehr Bewerber die Eignungsanforderungen, ist beabsichtigt, die Anzahl der geeigneten Bewerber durch qualitative Bewertung der Referenzen auf die Höchstanzahl von max. 3 Bewerbern zu reduzieren.

Mindestanforderungen

1. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung	
Eigenerklärung zur Eignung	Im Berufs-/Handelsregister eingetragen
2. Finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	
Haftpflichtversicherung	Bestehen einer Haftpflichtversicherung mit jährlichen Deckungssummen in Höhe von <ul style="list-style-type: none"> • 1.500.000 EUR für Personenschäden • 1.000.000 EUR für Sach- und Vermögensschäden jeweils zweifach maximiert.
Jeweiliger Netto-Gesamtumsatz in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren	Der Netto-Gesamtumsatz muss mindestens 500.000 EUR pro Geschäftsjahr betragen.
3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit	
3.1 Anzahl der Beschäftigten (einschl. Büroinhaber/innen) für den Bereich Objektplanung Gebäude und Innenräume sowie Fachplanung Technische Ausrüstung (jährliches Mittel der vom Bewerber in den letzten drei Jahren Beschäftigten)	
Personal Objektplanung Gebäude und Innenräume	Mindestanforderung: Im Zeitraum 2022, 2023 und 2024 muss der Bewerber durchschnittlich über mindestens 5 festangestellte Mitarbeiter (einschl. Büroinhaber/innen) verfügt haben.
Personal Fachplanung Technische Ausrüstung	Mindestanforderung: Im Zeitraum 2022, 2023 und 2024 muss der Bewerber durchschnittlich über mindestens 5 festangestellte Mitarbeiter (einschl. Büroinhaber/innen) verfügt haben.
3.2 Referenzen	
<p>Die Referenzprojekte müssen – wegen der hier geforderten Nachweisbarkeit der Leistungsfähigkeit des eigenen Büros/ der Büros der Bergewergemeinschaft - dem/der Bewerbenden eindeutig zuzuordnen sein. Im Falle einer Bietergemeinschaft können die Referenzprojekte von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft eingereicht werden. Referenzprojekte von Nachunternehmern sind ausschließlich für den Bereich Fachplanung Technische Ausrüstung für den entsprechenden Leistungsanteil zugelassen.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass im Falle einer Eignungsanleihe ein Auftragsanteil allein in Form von Beratungsleistungen als nicht ausreichend erachtet wird.</p>	

Die Berufung auf „fremde Referenzen“ (z.B. auf solche aus einer anderen Bietergemeinschaft aus der Vergangenheit) ist nur dann möglich, wenn nachgewiesen wird, dass Mitarbeitende und die Ausstattung eines Vorgängerbüros weitgehend für den hiesigen Auftrag übernommen worden sind.

Es sind zwei mit der Bauaufgabe vergleichbare Referenzprojekte (P1-P2) vorzustellen, welche die nachfolgenden Mindestanforderungen erfüllen:

Referenzen Es sind mind. 2 Referenzen für vergleichbare Vorhaben vorzulegen	Mindestanforderung: <ul style="list-style-type: none">- Die Referenzprojekte müssen innerhalb der letzten 7 Jahre (d.h. nach dem 01.01.2018) fertiggestellt worden sein.- mindestens ein Projekt mit Leistungen im Bereich Objektplanung (LPH 2-8 gem. § 34 HOAI)- mindestens ein Projekt mit Leistungen im Bereich Fachplanung technische Ausrüstung (LPH 2-8 gem. § 55 HOAI)- Planungsaufgabe: Sanierung, Umbau oder Erweiterung eines Bestandsgebäudes- Nutzung: Bildung, Kultur, Gewerbe- Schwierigkeitsgrad: mindestens Honorarzone III- Baukosten: KG 300 + 400 gem. DIN 276 mindestens 1.000.000 EUR netto
--	--

Wertungskriterien Referenzen

Soweit die Mindestanforderungen nachgewiesen worden, erfolgt die Bewertung der Referenzen anhand der folgenden Wertungskriterien.

<p>Es können max. 100 Punkte pro Referenz, insgesamt max. 200 Punkte erreicht werden</p> <ul style="list-style-type: none">- Leistungserbringung als Generalplaner ja / nein (20 Punkte)- Nutzung Kultur /Veranstaltungen ja / nein (20 Punkte)- Denkmalgeschütztes Gebäude ja / nein (10 Punkte)- Erstellung Brandschutzkonzept ja / nein (10 Punkte)- Erhöhte Raumakustische Anforderungen ja / nein (10 Punkte)- Nach den techn. + formellen Anforderungen der RBBau (oder vergleichbar) geplant und umgesetzt ja / nein (10 Punkte)- Verwendung von öffentlichen Fördermitteln ja / nein (10 Punkte)- Gesamtbaukosten (max. 10 Punkte)<ul style="list-style-type: none">Gesamtbaukosten (netto) nach DIN 276 KG 300-400mind. 10 Mio. EUR (10 Punkte)mind. 5 Mio. EUR (5 Punkte)

mind. 1 Mio. EUR (1 Punkt) dazwischen wird linear interpoliert

Abzugebende Unterlagen in der 1. Stufe des Vergabeverfahrens

Folgende Unterlagen sind vollständig innerhalb der Bewerbungsfrist ausschließlich digital über die Vergabeplattform einzureichen.

- Ausgefüllte Eigenerklärung zur Eignung (Anlage V 2)
- VHB 233 Verzeichnis der Nachunternehmerleistungen (wenn Leistungen durch Nachunternehmer erbracht werden sollen)
- VHB 234 Erklärung Bieter- / Arbeitsgemeinschaft (wenn der Teilnahmeantrag von einer Bietergemeinschaft abgegeben wird)
- VHB 235 Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmen (wenn sich der Bieter der Kapazitäten anderer Unternehmen bedienen wird)
- VHB 236 Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen

HINWEIS: DIE 2. STUFE DES VERFAHRENS IST VON DEN BEWERBERN ERST ZU BEARBEITEN, NACHDEM EINE AUFFORDERUNG ZUR ANGEBOTSABGABE DURCH DEN AUFTRAGGEBER ERFOLGT IST!

2. Stufe des Vergabeverfahrens - Zuschlagsverfahren

Im Zuschlagsverfahren ist von max. 3 Bewerbern nach Aufforderung innerhalb der benannten Frist ein Angebot gemäß den in der Vergabebekanntmachung benannten Bedingungen einzureichen. Das Angebot muss auf der Grundlage der mit der Bekanntmachung veröffentlichten Vergabeunterlagen bzw. den im Verlauf des Vergabeverfahrens ggfs. überarbeiteten Verdingungsunterlagen erstellt werden.

Nach Auswertung des Teilnahmewettbewerbs erfolgt durch den Bauherrn die Aufforderung zur Angebotsabgabe mit gesondertem Schreiben mit Angaben zum Einreichungstermin und zu den einzureichenden Angebotsunterlagen.

Die Angebote und die geforderten Unterlagen und Nachweise müssen in deutscher Sprache und vollständig innerhalb der Angebotsfrist ausschließlich elektronisch über die Vergabeplattform eingereicht werden.

Sofern die geforderten Angebotsunterlagen nicht vollständig oder nicht ausschreibungskonform innerhalb der genannten Frist eingereicht werden, müssen diese auf Anforderung der Vergabestelle innerhalb der hierfür benannten angemessenen Fristen nachgereicht werden. Werden die nachgeforderten Unterlagen nicht innerhalb der Frist vorgelegt, führt dies zum Ausschluss vom weiteren Verfahren.

Nach Eingang der Angebote erfolgt die Angebotsauswertung anhand der definierten Zuschlagskriterien. Es ist vorgesehen die Bieter zu einem Verhandlungsgespräch einzuladen. Gegenstand sind sämtliche inhaltlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Bestandteile des Angebotes. Es wird erwartet, dass sich der/die vorgesehene Projektleiter/Projektleiterin sowie das Projektteam im Verhandlungsgespräch vorstellen und das Angebot präsentiert wird.

Nach Abschluss der Verhandlungen erfolgt die Aufforderung zur Abgabe eines finalen Angebots. Nach Auswertung der finalen Angebote anhand der Wertungsmatrix wird dem bestplatzierten Bieter der Zuschlag erteilt.

Die Aufforderung zur Angebotsabgabe erfolgt voraussichtlich in der 22. KW 2025.

Die Angebotsabgabe ist vorgesehen in der 25. KW 2022.

Die Besichtigung der Räumlichkeiten ist nach vorheriger Absprache möglich.

Darstellung und Gewichtung der Zuschlagskriterien

Nach Eingang der Angebote erfolgt eine Auswertung anhand der folgenden Kriterien:

- Vorstellung Büro und Projektteam
- Auftragskonzeption / Herangehensweise
- Kosten-, Qualitäts- und Terminmanagement
- Qualität der Präsentation im Verhandlungsgespräch
- Honorar

Die Bewerber haben in ihrem Angebot auf alle Punkte einzugehen. Die wertungsrelevanten Unterkriterien gem. Wertungsmatrix sind zu beachten. Gewichtung und Punktevergabe ergeben sich aus der Wertungsmatrix in Anlage V 1.

Abzugebende Unterlagen in der 2. Stufe des Vergabeverfahrens

1. Honorarangebot

Nach Möglichkeit ist das Angebotsformular zu nutzen (Anlage V3). Der Bieter kann die Honorarberechnung in seinem eigenen Format (z. B. als Ausdruck seines Honorarprogramms) beilegen, jedoch wird um die Übertragung der in Spalte 2 des Angebotsformulars V 3 gewünschten Daten gebeten.

Der Auftraggeber wird im Angebotsformular keine mitzuverarbeitende Bausubstanz ausweisen.

Den Umbauszuschlag wählt der Bieter (HOAI § 6 (2) bzw. § 36).

Die Angaben des Angebotsformulars bestätigt der Bieter mit seiner Unterschrift.

2. Vorstellung Büro und Projektteam

Angaben zum Büro / zur Arbeitsgemeinschaft und zu bisherigen Projekten sowie insbesondere Angaben zum zukünftigen Projektleiter, seiner Erfahrung, seiner Qualifikation, seiner Mitwirkung an Referenzprojekten sind beizufügen. (max. 2 Seiten DIN A4)

3. Auftragskonzeption / Herangehensweise

Eine Darstellung zur Herangehensweise an die Aufgabenstellung ist beizufügen. (max. 2 Seiten DIN A4).

4. Angaben zum Kosten-, Qualitäts- und Terminmanagement

Angaben zu den vorgesehenen Maßnahmen zur Sicherung von Kosten, Qualität und Terminen sind beizufügen (max. 2 Seiten DIN A4).

Anlagen

Anlage V1 Wertungsmatrix Zuschlagsverfahren

Anlage V2 Teilnahmeantrag / Eigenerklärung zur Eignung

Anlage V3 Angebotsformular

VHB 233 Verzeichnis der Nachunternehmerleistungen (wenn Leistungen durch Nachunternehmer erbracht werden sollen)

VHB 234 Erklärung Bieter- / Arbeitsgemeinschaft (wenn der Teilnahmeantrag von einer Bietergemeinschaft abgegeben wird)

VHB 235 Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmen (wenn sich der Bieter der Kapazitäten anderer Unternehmen bedienen wird)

VHB 236 Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen